

Hoher Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund/Ausländern - Vermeidung durch Verteilerschlüssel?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Dezember 2017 20:57

chilipaprika: Gerade unter den "problematischen" Migranten gibt es viele, die von sich selbst behaupten, dass sie *keine* Deutschen sind, sondern sich zu einem größeren Teil mit ihrem Herkunftsland identifizieren. Diese Leute sind ja nicht dazu gezwungen, auf Ewigkeit in Deutschland bleiben zu müssen. Und wenn sie sich eh in Deutschland nicht so wohl fühlen und es auch mit dem beruflichen Erfolg nicht so sehr klappt, kann man diese Leute doch mal fragen, ob die Rückkehr in die Heimat nicht für ihre Lebenssituation die bessere Entscheidung wäre. Die Sache ist nämlich: Gebürtige Deutsche kann man nicht mal eben wegschicken, wenn sie nur diese eine Staatsbürgerschaft haben. Bei Ausländern hat man jedoch die Möglichkeit, dass man selektieren kann und sich eben diejenigen aussucht, die für die Bedürfnisse des Landes eine *Bereicherung* darstellen. So macht es jedes Land; manche sind dabei strenger (z.B. manch ein europäischer Zwerpstaat) als andere (z.B. Deutschland, Schweden, Frankreich, UK). Warum also nicht von diesem Recht Gebrauch machen und deutlich kritischer bei der Auswahl sein? Das würde auch den Ruf Deutschlands weltweit deutlich erhöhen, weil die Interessenten sich mächtig ins Zeug legen würden, um besser als die Konkurrenz zu sein und einen der begehrten Plätze zu erhalten, statt sich darauf zu verlassen, dass es so oder so klappen wird, wenn man sich nicht völlig doof anstellt.